



# Fünf deutsche Protestnoten an Rußland.

Die „Nordb. Allgem. Zig.“ bringt folgende amtliche Erklärung:

In der in der „Nordb. Allgem. Zig.“ am 3. November veröffentlichten Erklärung war gegenüber Angehörigen der deutschen Presse bereits darauf hingewiesen worden, daß die Regierung weder das Streben bolschewistischer Regierung auf Erzeugung einer Revolution in Deutschland außer Acht lassen, noch die nachdrückliche Behandlung der Mörder des Grafen Mirbach durch die russische Regierung ruhig hingelassen hat. In der Tat hat die deutsche Regierung nicht nur in der Angelegenheit der Bestrafung der Mörder des Grafen Mirbach zusammen mit der bolschewistischen Regierung weiter verhandelt, sondern sie hat auch während der beiden letzten Monate zu verschiedenen Anlässen wegen öffentlicher Verletzung des Artikels 2 des Berliner Friedensvertrages bei der bisherigen russischen Botschaft Protest einlegen müssen. Im ganzen wurden während der Monate September und Oktober

**fünf Protestnoten an die russische Regierung gerichtet.** Die Unterthung gegen die bisherige russische Botschaft, die im Herbst nach, in Verbindung mit gewissen Gruppen innerhalb Deutschlands gegen die Resolution hinzuwirken, hatte keine so greifbaren Resultate ergeben, daß ein Einverständnis daraufhin möglich gewesen wäre. Die Sachlage hat sich vorgerückt durch den Beschluß mit dem Kaiser der russischen Botschaft eine vollständige Abänderung derselben. Das kaiserliche Generalkonsulat in Moskau hat deshalb folgende

**folgende Note**

an die russische Regierung in Moskau zu überreichen:

Die kaiserliche deutsche Regierung hat schon zu wiederholten Malen dagegen Einspruch erhoben müssen, daß durch Kundgebungen russischer amtlicher Stellen entgegen der Abmachung in Artikel 2 des Berliner Friedensvertrages eine unzulässige Agitation gegen die deutsche Staatsgewalt betrieben wird. Sie sieht sich nicht länger in der Lage, sich auf Proteste gegen die Agitation zu beschränken, die nicht nur eine Verletzung der genannten Vertragsbestimmungen, sondern auch einen schweren Verstoß gegen die elementarsten Gesinnungsethiken des Völkervertrages bedeuten. Als die Sowjetregierung nach Abschluß des Friedensvertrages ihre diplomatische Vertretung in Berlin errichtete, wurde der genannte russische Bevollmächtigte Herr Joffe ausdrücklich auf die Notwendigkeit der Vermeidung jeder agitatorischen und propagandistischen Tätigkeit in Deutschland hingewiesen. Er erwiderte darauf, er kenne den Artikel 2 des Berliner Friedensvertrages, Herr Joffe und die ihm unterstellten Organe haben sich insofern nicht dem Inhalt und dem Geiste des Vertrages gegenüber richtig verhalten. Das entgegengekehrte Verhalten ist jedoch entzifferbar worden. Durch den Verstoß, der sich am 4. M. ereignete, hat sich herausgestellt, daß die russische Botschaft durch Einführung von Flugdrucken mit Aufzählung zur Revolution unter Verletzung des diplomatischen Kurierprivilegs an den Aufmarschbestrebungen sogar tätigen Anteil nimmt. Weiteren Grund zu Beschwerden gibt der kaiserlichen Regierung die Behandlung, welche die Sowjetregierung der Frage der Sühne des Mirbach an dem kaiserlichen Gesandten Grafen Mirbach hat zuteil werden lassen. Die russische Regierung hat keinerlei Schritte unternommen, um die Schuldigen der Bestrafung zuzuführen. Die kaiserliche Regierung hat immerhin Anstrengungen unternommen, um die Verfolgung oder Bestrafung der Schuldigen einzuleiten oder auch nur die Möglichkeit ist.

Die kaiserliche Regierung ergeht hiermit Einspruch gegen diese Vertrags- und Völkerrechtsverletzung. Sie muß von der russischen Regierung Bisheriges hoffen verlangen, daß eine solche mit dem Friedensvertrag in Widerspruch stehende Agitation und Propaganda in Zukunft unterbleibt. Sie muß ferner darauf bestehen, daß der Mord an dem Grafen Mirbach bestraft werden. Bis zu dem Zeitpunkt, an dem diese Forderungen erfüllt sind, muß die kaiserliche Regierung die Abwesenheit der Sowjetregierung in Berlin, ihre diplomatischen und sonstigen Vertreter aus Deutschland zurückziehen. Sie nicht in gleicher Weise die amtlichen deutschen Vertreter in Rußland für diese Zeit abberufen.

## Joffe bereits aus Berlin abgereist.

Berlin, 6. November. Herr Joffe, der russische Botschafter in Berlin, dessen Stellung unhaltbar geworden ist, dürfte bereits gestern Abend mit dem gekauften Westzug nach Moskau zurückgefahren. Gestern mittags wurde er in langweiliger Unterredung im Kaiserhofen Amt. Die Berliner Stelle der Reichlichen Telegraphen-Agentur ist gestern nachmittags ausbezogen worden.

## Bolschewistische Propaganda.

Ein neuer Fall amtlicher bolschewistischer Propaganda. Berlin, 5. November. Gestern wurde amtlich mitgeteilt, daß der Kurier der Berliner diplomatischen Vertretung der Sowjet-Regierung in deutscher Sprache gedruckte Flugblätter bolschewistischer Art nach Berlin gebracht hat, die die deutschen Arbeiter und Soldaten zum blutigen Umsturz zum Mordanschlag und zum Terror aufzureden und höhere Anweisungen hierzu geben. Heute liegt ein weiterer Fall eines dergleichen agitatorischen Treibens vor, der beweist, daß von amtlicher bolschewistischer Seite revolutionäre Propaganda auch unter unruhigen Verhältnissen der russischen Sowjet-Regierung „Jawelja“ enthält in ihrer Nr. 227 unter der Überschrift: „Der rote Soldat“ folgende vom 12. Oktober datierte Nachricht aus Smolensk: „Heute ist die erste Nummer der Zeitung „Der rote Soldat“ ein, die vom Kriegsrevolutionärsrat der Russischen Demokratischen Revolution veröffentlicht wurde. Die Soldaten werden darin zur sozialen Revolution und zur Bildung einer kommunistischen Partei an Stelle der überlebten Sozialdemokratie aufgefordert.“ — Wie in Berlin an zunehmender Stelle bekannt ist, wird diese Zeitung „Der rote Soldat“ in Rußland von amtlicher bolschewistischer Seite als Propagandaveranstaltung benutzt und über die ganze russische Demokratische Revolution verbreitet. Die Nachricht ist also eine für bolschewistische Zwecke aufbereitete Unwahrheit. Wenn auch anzunehmen ist, daß der gesunde Geist unserer Zeitgenossen im Osten die agitatorischen Erzieher der Bolschewistischen Regierung ernstlichen Widerstand entgegenstellen wird, und daß die Tempelgänger

# Die Vorgänge in Kiel.

Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Kiel. — Weitere Kriegsschiffe mit der roten Fahne. — Aufsehe des Gouverneurs und des Arbeiter- und Soldatenrates. — Anordnungen für die Hausbesitzer. Hoffnungen des sozialdemokratischen Parteiführers.

(Eigener drahtföhrer Nachrichten dienst der „Sozial-Zeitung“)

## Ein Flugblatt des Kieler Gouverneurs.

Warnung an die Offiziere.

Kiel, 6. November. (Eigene Drahtnachricht.) Der Gouverneur von Kiel verbreitet nach dem „Kieler Neuesten Nachrichten“ folgendes Flugblatt: Des Gerücht, Offiziere hätten aus Händeln geschloffen, hat weite Beunruhigung hervorgerufen. Ich mache im Interesse der öffentlichen Sicherheit die Offiziere zur Pflicht, solche Gerüchte im Keim zu unterdrücken. Ihre gemeinsames Bestreben für das Gedeihen des Vaterlandes kann wieder seine Ordnung schaffen. Gouverneur.

## Die Beschlüsse des Soldatenrates.

Die Verwaltung des großen Soldatenrates.

Kiel, 6. November. (Eigene Drahtnachricht.) Nach dem „Kieler Neuesten Nachrichten“ verbreitet der Soldatenrat folgendes Flugblatt:

**Beschlüsse des Soldatenrates.**

Die Verpflegung wird in der bisherigen Weise geregelt. Es ist Sicherheit geschlossen worden, daß eine ordnungsgemäße Zuführung der Wäsche erfolgt. Den Anordnungen der gewählten Soldatenräte der einzelnen Garnisonen ist im Interesse unserer Sache Folge zu leisten.

Der Arbeitsdienst in der Gasanstalt, dem Elektricitätswerk, beim Ausladen der Züge mit Lebensmitteln ist unbedingt weiter zu leisten, bis eine anderweitige Regelung getroffen ist.

Einmütig ist vom Soldatenrat beschlossen worden, daß der militärische Sicherheitsdienst in der Offize aufrecht erhalten wird.

Die Ruhe und Ordnung auf den Straßen ist unbedingt zu bewahren.

Alle ungesetzliche Schüsse hat zu unterbleiben.

Der große Soldatenrat fordert, daß jedes ungesetzliche Waffentragen zu unterbleiben hat. Die Waffentragenden sind sofort alle Waffen auf der nächsten militärischen Dienststelle abzugeben.

Patrouillen sollen nur zur Anordnung des Soldatenrates gehen.

Alle Anordnungen des Soldatenrates haben die Unterstützung des Bestehenden, des Abgeordneten Rates, und eines weiteren Willigen des Soldatenrates zu tragen.

Der Soldatenrat macht es allen Kameraden zur bringenden Pflicht, im eigenen Interesse nur in dieser Form geordnete Anordnungen zu befolgen. Diese aber unbedingt und sofort.

Kiel, 5. November.

## Die Ruhe und Ordnung auf den Straßen ist unbedingt zu bewahren.

Alle ungesetzliche Schüsse hat zu unterbleiben.

Der große Soldatenrat fordert, daß jedes ungesetzliche Waffentragen zu unterbleiben hat.

Die Waffentragenden sind sofort alle Waffen auf der nächsten militärischen Dienststelle abzugeben.

Patrouillen sollen nur zur Anordnung des Soldatenrates gehen.

Alle Anordnungen des Soldatenrates haben die Unterstützung des Bestehenden, des Abgeordneten Rates, und eines weiteren Willigen des Soldatenrates zu tragen.

Der Soldatenrat macht es allen Kameraden zur bringenden Pflicht, im eigenen Interesse nur in dieser Form geordnete Anordnungen zu befolgen. Diese aber unbedingt und sofort.

Kiel, 5. November.

## Wache als Leiter der Bewegung.

Des Straßenbild. — Der Bahnverkehr unterbrochen. — Die rote Flagge.

Kiel, 6. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) In einem Artikel, überschrieben „Zur Lage in Kiel“, wird in der „Kieler Zeitung“ ausgeführt: Auf Reichel der Regierung in Berlin hatten sich Einzelgänger Saupmann und Reichelstabschefgeborne Post nach Kiel begeben, um wegen der dortigen Vorkommnisse zu verhandeln. Hauptmann reiste Dienstag Morgen wieder nach Berlin ab, während Wache in den Diensten der Sache blieb. Der Gouverneur, Admiral Souchon, hat dem Abgeordneten Post die notwendigen Arbeitsräume im Gebäude des Stenographenbundes eingeräumt. Wache ist an die Spitze des Soldatenrates getreten, um die Bewegung in feste

alle Schutzmaßnahmen getroffen haben, um diese bolschewistische Propaganda unwirksam zu machen, so muß im Interesse der Aufklärung unserer Bevölkerung und unseres Heeres doch dieser neue Fall amtlicher bolschewistischer Propaganda als besonders dreist öffentlich gebührend werden.

## Auch die Mörder Franz Ferdinands freigelassen.

Cerejevo, 5. November. (Tscheco-Slawisches Pressebureau.) Bei Entlassung politischer Häftlinge in Boonien und der Herogowina sind auch die des Mordes an Erzherzog Franz Ferdinand verdächtig oder verurteilten Personen entlassen worden.

## Wie es in Wien aussieht.

Wien, 5. November. Die hiesigen Blätter melden: In Wien und Umgebung herrscht heute völlige Ruhe. Auf den Bahnhöfen hat sich die Lage nicht wesentlich geändert. Auf allen Bahnhöfen ist Militär aufgestellt, um bei etwaigen Unruhen oder Unbilligkeiten sofort einschreiten zu können. Der Zeitverlauf von den Bahnhöfen ist allerdings sehr eingeschränkt.

## Abschluß der Arbeiten des Versailler Kriegesrats.

Paris, 5. November. Der oberste Kriegesrat in Versailles hat gestern seine Arbeiten mit einer vollen Befriedigung zwischen allen daran teilnehmenden Mitgliedern abgeschlossen.

## Einfluß auf Hamburg u. Wilhelmshaven.

Hamburg, 5. Nov. Die Kieler Ereignisse scheinen auf die Hamburger Arbeiterschaft den West nicht ganz ohne Einfluß zu sein. Heute morgen war auf den Werften besonders unter den jungen Arbeitern eine Bewegung zu bemerken, die sich für einen Sympathiebrief erklärte. Die besonnenen Elemente schloffen aber die Oberhand, und es erfolgte daher ohne Ausnahme auf sämtlichen Werften keine Arbeitseinstellung. Jedoch wurden von den Arbeitern Kommissionen gewählt, durch die den Arbeitgebern neue

# Die Vorgänge in Kiel.

Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Kiel. — Weitere Kriegsschiffe mit der roten Fahne. — Aufsehe des Gouverneurs und des Arbeiter- und Soldatenrates. — Anordnungen für die Hausbesitzer. Hoffnungen des sozialdemokratischen Parteiführers.

(Eigener drahtföhrer Nachrichten dienst der „Sozial-Zeitung“)

Wachen zu leiten. Die einzelnen Schiffe sind ebenfalls teilweise von den Kieler Arbeiter und Soldaten besetzt. Sobald das geschah ist, dürfte sich auch das Straßenbild merklich geändert.

Um 1 Uhr mittags wurde auf dem Wilhelmshafen eine Verammlung für Arbeiter und Soldaten abgehalten. Nachher nach dem Wilhelmshafen. Gerade, als die Arbeiter den Heimweg antraten, wurde in verschiedenen Stadtteilen ein hartes Gewehrfeuert gehört. Verwundet wurde ein Maschinengewehrschütze vermerkt. Das Feuer soll dadurch verursacht worden sein, daß aus verschiedenen Häusern auf die Patrouillen geschossen worden sein soll. Solcher ist bei diesen Vorgängen eine Anzahl von Personen verurteilt worden. Auch in einzelnen Straßen tragen Häuser die Spuren des Schießens, so ein Haus am Lorenzmarkt, ferner das frühere Hotel Germania und ein Haus am Parade.

Der Schuwerlehrer scheint zum größten Teil unterbrochen zu sein. Patrouillen haben das Nachhaken gebietet und auch den Bahnhofspolizisten abgefordert. Im Zentrum der Stadt herrsche in den letzten Nachmittagsstunden Ruhe. Patrouillen, die die Ordnung aufrechterhalten, geben auf den Straßen völlige Anstalt. Am Laufe des Nachmittags ließen sich noch die Schiffe der Marine in inneren Hafen ein. Sie führten ebenfalls die rote Fahne. Auch auf dem Dienstgebäude der Marine weht die rote Fahne.

## Die Fenster sollen geschlossen bleiben.

Schubhaft für Offiziere. — Beibehaltung des Disziplinar- und Feldwebers.

Kiel, 6. November. (Eigene Drahtnachricht.) Vom Soldatenrat ist nach der „Kieler Zeitung“ ferner an die Hausbesitzer die Anordnung ergangen, die Fenster geschlossen zu halten. Wird aus den Häusern geschossen, so wird der Hausbesitzer zur Verantwortung gezogen. Offiziere in Zivil oder ohne Waffen werden, sofern sie auf der Straße angetroffen werden, als rote Fahne genommen.

## Sozialdemokratische Feuerzettel.

Kiel, 6. November. (Eigene Drahtnachricht.) Die sozialdemokratische Arbeiterpartei hat die Verteilung in Kiel gleich in einem Artikel über den „Steg der Freiheit“ die Revolution in auf dem Marsch. Was sie in Kiel erreicht hat, wird in den nächsten Tagen weiter berichtet werden. Die Arbeiter sind in ihrer Bewegung gegen die bolschewistische Propaganda sehr stark. Was die Arbeiter und Soldaten wollen, ist nicht die Vernichtung, sondern die Neuordnung, ist nicht die Anarchie, sondern die Sozialrepublik.

## Die Verpflegung von Kiel.

Einstweilige Beibehaltung des bisherigen Systems.

Kiel, 6. November. (Eigene Drahtnachricht.) Der Soldatenrat hat nach der „Kieler Zeitung“ folgenden Beschluß gefaßt: Um allen Schwierigkeiten in der Verpflegung während der Uebergangszeit zu vermeiden, muß das bisherige Verfahren beibehalten werden. Es bleibt deshalb bei den bisherigen Verpflegungs- und Wäschereien. Beschloffen müssen die Wäschereien in Gemeinschaft beibehalten werden, bis eine andere Regelung erfolgt. Kameraden! Belegte diese Anordnung in Eurem eigenen Interesse!

Kap. Karl, Kiel, Nov. 6.

(Weitere Nachrichten aus Kiel finden unsere Leser unter „Reife Nachrichten“.)

## Provinzial-Nachrichten.

7. November, 6. Nov. (Eine große Klärung) wird das 1500-stämmige Meerestier jetzt auf einem besonderen, am Bahnhof umfassenen Gelände weilt bei dem Bahnhofs-Beckenfeld errichtet. Das Werk mit die größte seiner Art in Deutschland. Die Arbeiter sind in der Lage, die Arbeiter in ihren Schichten nach dem Hauswert zu beurteilen. Um lästige Einrichtungen auf die Umgebung zu verhindern, soll die Anlage insonderheit mit einem hohen Damm versehen werden.

Berlin, 6. Nov. (Bei der Verfertigung des „Brennens“ Grundrisses) der dem hiesigen 1. 9. gerichtet hat die Eisenler Aktien-Gesellschaft das Hochloch von 14 800 Mark ab. Das können noch übernommenen Doppelbojen in Höhe von 77 000 Mark. Der Zuschlag soll in 14 Tagen erteilt werden.

Zangermünde, 6. Nov. (Ein großes Diebeslager) wurde auf dem bei der Unteroffizierin liegenden Bahn des Schiffsbauers Dr. aus G. R. errichtet. Bei der nachfolgenden Durchsuchung des Fahrzeugs wurden 54 Zentner Rohwolle, 4 Zentner weißer Jute, mehrere Zentner Woll und ein großer Vorrat leere Säckel vorgefunden. Der Schiffsbauer und sein Bootsmann wurden beschuldigt und waren zum Teil schuldig. Die Arbeiter sind in der Lage, die Arbeiter in ihren Schichten nach dem Hauswert zu beurteilen. Um lästige Einrichtungen auf die Umgebung zu verhindern, soll die Anlage insonderheit mit einem hohen Damm versehen werden.

Berlin, 6. Nov. (Bei der Verfertigung des „Brennens“ Grundrisses) der dem hiesigen 1. 9. gerichtet hat die Eisenler Aktien-Gesellschaft das Hochloch von 14 800 Mark ab. Das können noch übernommenen Doppelbojen in Höhe von 77 000 Mark. Der Zuschlag soll in 14 Tagen erteilt werden.

Zangermünde, 6. Nov. (Ein großes Diebeslager) wurde auf dem bei der Unteroffizierin liegenden Bahn des Schiffsbauers Dr. aus G. R. errichtet. Bei der nachfolgenden Durchsuchung des Fahrzeugs wurden 54 Zentner Rohwolle, 4 Zentner weißer Jute, mehrere Zentner Woll und ein großer Vorrat leere Säckel vorgefunden. Der Schiffsbauer und sein Bootsmann wurden beschuldigt und waren zum Teil schuldig. Die Arbeiter sind in der Lage, die Arbeiter in ihren Schichten nach dem Hauswert zu beurteilen. Um lästige Einrichtungen auf die Umgebung zu verhindern, soll die Anlage insonderheit mit einem hohen Damm versehen werden.

Berlin, 6. Nov. (Bei der Verfertigung des „Brennens“ Grundrisses) der dem hiesigen 1. 9. gerichtet hat die Eisenler Aktien-Gesellschaft das Hochloch von 14 800 Mark ab. Das können noch übernommenen Doppelbojen in Höhe von 77 000 Mark. Der Zuschlag soll in 14 Tagen erteilt werden.

Zangermünde, 6. Nov. (Ein großes Diebeslager) wurde auf dem bei der Unteroffizierin liegenden Bahn des Schiffsbauers Dr. aus G. R. errichtet. Bei der nachfolgenden Durchsuchung des Fahrzeugs wurden 54 Zentner Rohwolle, 4 Zentner weißer Jute, mehrere Zentner Woll und ein großer Vorrat leere Säckel vorgefunden. Der Schiffsbauer und sein Bootsmann wurden beschuldigt und waren zum Teil schuldig. Die Arbeiter sind in der Lage, die Arbeiter in ihren Schichten nach dem Hauswert zu beurteilen. Um lästige Einrichtungen auf die Umgebung zu verhindern, soll die Anlage insonderheit mit einem hohen Damm versehen werden.

Berlin, 6. Nov. (Bei der Verfertigung des „Brennens“ Grundrisses) der dem hiesigen 1. 9. gerichtet hat die Eisenler Aktien-Gesellschaft das Hochloch von 14 800 Mark ab. Das können noch übernommenen Doppelbojen in Höhe von 77 000 Mark. Der Zuschlag soll in 14 Tagen erteilt werden.

Zangermünde, 6. Nov. (Ein großes Diebeslager) wurde auf dem bei der Unteroffizierin liegenden Bahn des Schiffsbauers Dr. aus G. R. errichtet. Bei der nachfolgenden Durchsuchung des Fahrzeugs wurden 54 Zentner Rohwolle, 4 Zentner weißer Jute, mehrere Zentner Woll und ein großer Vorrat leere Säckel vorgefunden. Der Schiffsbauer und sein Bootsmann wurden beschuldigt und waren zum Teil schuldig. Die Arbeiter sind in der Lage, die Arbeiter in ihren Schichten nach dem Hauswert zu beurteilen. Um lästige Einrichtungen auf die Umgebung zu verhindern, soll die Anlage insonderheit mit einem hohen Damm versehen werden.

Berlin, 6. Nov. (Bei der Verfertigung des „Brennens“ Grundrisses) der dem hiesigen 1. 9. gerichtet hat die Eisenler Aktien-Gesellschaft das Hochloch von 14 800 Mark ab. Das können noch übernommenen Doppelbojen in Höhe von 77 000 Mark. Der Zuschlag soll in 14 Tagen erteilt werden.

Zangermünde, 6. Nov. (Ein großes Diebeslager) wurde auf dem bei der Unteroffizierin liegenden Bahn des Schiffsbauers Dr. aus G. R. errichtet. Bei der nachfolgenden Durchsuchung des Fahrzeugs wurden 54 Zentner Rohwolle, 4 Zentner weißer Jute, mehrere Zentner Woll und ein großer Vorrat leere Säckel vorgefunden. Der Schiffsbauer und sein Bootsmann wurden beschuldigt und waren zum Teil schuldig. Die Arbeiter sind in der Lage, die Arbeiter in ihren Schichten nach dem Hauswert zu beurteilen. Um lästige Einrichtungen auf die Umgebung zu verhindern, soll die Anlage insonderheit mit einem hohen Damm versehen werden.

Berlin, 6. Nov. (Bei der Verfertigung des „Brennens“ Grundrisses) der dem hiesigen 1. 9. gerichtet hat die Eisenler Aktien-Gesellschaft das Hochloch von 14 800 Mark ab. Das können noch übernommenen Doppelbojen in Höhe von 77 000 Mark. Der Zuschlag soll in 14 Tagen erteilt werden.

Zangermünde, 6. Nov. (Ein großes Diebeslager) wurde auf dem bei der Unteroffizierin liegenden Bahn des Schiffsbauers Dr. aus G. R. errichtet. Bei der nachfolgenden Durchsuchung des Fahrzeugs wurden 54 Zentner Rohwolle, 4 Zentner weißer Jute, mehrere Zentner Woll und ein großer Vorrat leere Säckel vorgefunden. Der Schiffsbauer und sein Bootsmann wurden beschuldigt und waren zum Teil schuldig. Die Arbeiter sind in der Lage, die Arbeiter in ihren Schichten nach dem Hauswert zu beurteilen. Um lästige Einrichtungen auf die Umgebung zu verhindern, soll die Anlage insonderheit mit einem hohen Damm versehen werden.

Berlin, 6. Nov. (Bei der Verfertigung des „Brennens“ Grundrisses) der dem hiesigen 1. 9. gerichtet hat die Eisenler Aktien-Gesellschaft das Hochloch von 14 800 Mark ab. Das können noch übernommenen Doppelbojen in Höhe von 77 000 Mark. Der Zuschlag soll in 14 Tagen erteilt werden.

Zangermünde, 6. Nov. (Ein großes Diebeslager) wurde auf dem bei der Unteroffizierin liegenden Bahn des Schiffsbauers Dr. aus G. R. errichtet. Bei der nachfolgenden Durchsuchung des Fahrzeugs wurden 54 Zentner Rohwolle, 4 Zentner weißer Jute, mehrere Zentner Woll und ein großer Vorrat leere Säckel vorgefunden. Der Schiffsbauer und sein Bootsmann wurden beschuldigt und waren zum Teil schuldig. Die Arbeiter sind in der Lage, die Arbeiter in ihren Schichten nach dem Hauswert zu beurteilen. Um lästige Einrichtungen auf die Umgebung zu verhindern, soll die Anlage insonderheit mit einem hohen Damm versehen werden.